

Ein Platz für eine bedeutende Bremerin

Elisabeth-Hannover-Drück-Platz

Ehrung der Historikerin, Lehrerin, Frauenrechtlerin

Die Benennung des kleinen Platzes an der Kreuzung Berliner und Bremer Straße nach Elisabeth Hannover-Drück (1928 bis 2009) geht auf eine Anregung der Anwohnerin Margarethe Paskos zurück und wurde im Beirat Östliche Vorstadt 2021 so beschlossen. Mit großem Engagement gelang es Irmgard Lindenthal (bfm) mit Ortsamt, Beirat und vielen Einzelpersonen die offizielle Einweihung am 11. Mai 2023 zu organisieren. Der kleine Platz war gut gefüllt, neben Mitgliedern des Bremer Frauenmuseums e.V. waren auch Bremens Frauenbeauftragte Bettina Wilhelm und Luise Scherf anwesend.

Nach den Beiträgen von Irmgard Lindenthal (für den Beirat), Marion Reich (für das bfm) und Bettina Hannover (für die Familie) wurde unter großem Beifall das neue Straßenschild feierlich enthüllt.

Der Weser-Kurier berichtete ausführlich im Stadtteilkurier über diese Veranstaltung.

Am Abend desselben Tages fand im Wallsaal der Stadtbibliothek ein Vortrag über Elisabeth Hannover-Drück statt.

Elisabeth Hannover-Drück (1928-2009) befasste sich mit frauenrelevanten Themen, war Autorin zahlreicher Texte und Abhandlungen und war 1991 Mitgründerin und langjährige Vorsitzende des Vereins *Bremer Frauenmuseum (bfm)*.

Das bfm wurde vom Verein *Bücherfrauen*, einem Netzwerk von Büchermacherinnen wie Autorinnen und Verlegerinnen, eingeladen, im Rahmen einer bundesweiten *Feministischen Bücherwoche* eine Lesung zu einer Frauenbiographie zu übernehmen. Wir entschieden uns für Elisabeth Hannover-Drück (1928-2009), die für uns in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung ist: sie war Autorin zahlreicher Texte und Abhandlungen, befasste sich mit frauenrelevanten Themen und sie war Mitgründerin und langjährige Vorsitzende des Vereins *Bremer Frauenmuseum (bfm)*.

In die Vortragsveranstaltung über Leben und Werk von Elisabeth Hannover-Drück wurden auch Zeitzeuginnen einbezogen. Zwei ihrer Töchter sind Mitglied in unserem Verein, sie brachten sich sowie weitere Familienmitglieder mit großem Enthusiasmus in die Planungen ein.

Die etwa 70 Besucher:innen im Wallsaal der Zentralbibliothek folgten mit lebhaftem Interesse den Ausführungen: nach Grußworten seitens der Bibliothek und von Ulrike Kleinert (*Bücherfrauen*) zeichnete Marion Reich zunächst Leben und Werk der Historikerin, Frauenrechtlerin und Studienrätin nach. Da es sich hier um einen Beitrag zu einer Buchwoche handelte, wurde auf ihr Werk als Mitautorin historischer Standardwerke (mit ihrem Ehemann Heinrich Hannover) z.B. „Justiz in der Weimarer Republik“ (1966) und die von ihr verfassten und vom Staatsarchiv herausgegebenen Werke zur Bremen Frauengeschichte ausführlicher eingegangen. Von besonderer Bedeutung war aber auch ihr Wirken als Mitgründerin des Vereins *Bremer Frauenmuseum (1991)*. Mit dem Hinweis auf das Projekt, das ihr besonders am Herzen lag – die Benennung von Straßen nach bedeutenden Bremer Frauen und die Erweiterung bestehender Schilder durch informative Legenden – schloss sich der Kreis zur vorangegangenen Platz-Einweihung.

Viele Familienmitglieder, neben den Kindern, den Schwestern Bettina, Irmela, Almut und Jantje waren zwei Brüder, die Schwester Gudrun Graichen sowie Enkel und Urenkel z.T. aus nah und fern angereist. Sie ergänzten die Informationen, erzählten mit Humor und innerer Anteilnahme von einer faszinierenden Frau, die zugewandt, aber auch energisch gewesen war, und verlasen die Schilderung von Begebenheiten, verfasst von Romina Schmitter, Zeitzeugin und enge

Freundin von Elisabeth Hannover-Drück. Auch der Schwiegersohn Hans-Olaf Henkel – Ehemann von Bettina Hannover – meldete sich humorig zu Wort.